

Herr Vorsitzender, liebe Ratsleute,

Menschen bei der BIBS haben den Jahresbericht 2025 zum IKS 2.0 aufmerksam gelesen und vor allem mit den angestrebten Planungszielen, die 2021 mal definiert wurden, verglichen.

Das war manchmal nicht ganz einfach, denn leider lässt der Bericht einen direkten Vergleich zwischen Planungsziel und dem aktuellen Stand vermissen. Daher an dieser Stelle schon mal die herzliche Bitte, für kommende Berichte eine solche vergleichende Darstellung zu wählen.

Der Jahresbericht ist lang und umfangreich, und ich beschränke mich hier in meinem Kommentar auf drei ausgewählte, aber wesentlichen Punkte, und zwar auf die Sektoren

- Gebäude
- Energieproduktion
- Mobilität

und die dort bislang vorgelegten Maßnahmen.

Zunächst zum Sektor Gebäude:

Die energetische Sanierung der Bestandsgebäude der Stadt ist auf dem Weg zur Klimaneutralität von höchster Relevanz. Denn etwa ein Drittel der Treibhausgas-Emissionen gehen auf den Wärme- und Stromverbrauch der Haushalte zurück.

Ein Schwerpunkt im IKS liegt daher auch auf der „energetischen Quartierssanierung“

Bis 2025 sollten, so war es geplant, 5 energetische Quartierskonzepte erstellt werden. Der aktuelle Stand des Jahresberichtes zeigt jedoch, dass bis heute kein einziges Konzept da ist. Uns ist klar, dass die vorübergehende Aussetzung des Förderprogramms die Umsetzung erschwert hat.

Dennoch kann dieses Zwischenergebnis, gemessen an den gesteckten Zielen, nur als fatal bezeichnet werden.

Werfen wir einen Blick auf den Sektor Energieproduktion:

Die kommunale Wärmeplanung ist noch nicht fertiggestellt, daher betrachte ich hier exemplarisch die Stromproduktion aus Photovoltaik.

Bis 2025 war ein PV-Ausbau bis auf etwa 270.000 kWp angestrebgt.

Laut Jahresbericht wurden aber tatsächlich nur etwa 100.000 kWp an Photovoltaik installiert, also nur ein gutes Drittel des angestrebten Wertes.

Außerdem sollte ein Viertel der gesamten angestrebten PV-Leistung über die Parkplatz-PV erreicht werden.

Auch ein wichtiger Baustein, wie hierzu der aktuelle Stand ist, wurde im Jahresbericht leider nicht erwähnt.

Auch im Sektor Photovoltaik müssen wir realisieren: das angestrebte Ziel wurde weit verfehlt.

Schauen wir uns schließlich noch den Sektor Mobilität an:

Im IKS K wurden für die angestrebte Entwicklung des Motorisierten Individualverkehrs bis 2025 die folgenden klaren Ziele gesetzt:

- Die Gesamtzahl der Fahrzeuge sollte sinken
- in 2025 sollten etwa 20 000 E-Autos in Braunschweig unterwegs sein,
- es sollten 30% weniger Fahrzeuge mit Verbrenner Antrieb fahren.

Der aktuelle Stand sieht jedoch anders aus.

- Die Gesamtzahl der PKW liegt weiterhin konstant bei etwa 140. 000
- Es gibt aktuell nur halb so viele E-Autos wie angestrebgt war.
- Und die Zahl der PKW mit fossilem Antrieb ist kaum zurückgegangen.

Auch hier müssen wir festhalten: Die Ziele einer klimagerechten Transformation im MIV für 2025 werden deutlich verfehlt.

Werfen wir schließlich noch einen Blick auf den Öffentlichen Personen Nahverkehr, der ÖPNV, auch ein zentraler Baustein klimagerechter Mobilität:

Ein wichtiges Element für eine Stärkung des ÖPNV ist die Entwicklung der Fahrpreise. Und dabei gibt es durchaus Veränderungen, jedoch leider in die falsche Richtung. Die Preise steigen regelmäßig, was die Attraktivität von Bussen und Bahnen stark schmälert.

Die Entwicklung der Ticketpreise ist leider kein Thema im Jahresbericht, gehört aber dort hinein.

Festzuhalten bleibt, dass auch im Sektor Mobilität die für 2025 gesteckten Ziele nicht im Ansatz erreicht werden konnten.

Wir stellen also fest, dass in diesen hier exemplarisch betrachteten Schwerpunktsektoren eine hochgradige Zielverfehlung der Klimaziele für 2025 dokumentiert ist.

Ich frage Sie und euch:

Nehmen wir das IKS 2.0 weiterhin ernst?

Stehen wir weiterhin zum Ziel einer klimaneutralen Stadt Braunschweig möglichst 2030?

Wenn ja, kann mit Blick auf die schon heute Woche für Woche auftretenden lokalen und weltweiten Auswirkungen der massiven Klimaveränderungen, mit denen wir uns konfrontiert sehen, die Konsequenz nur sein:

Ab sofort wird eine maximale Intensivierung der beschlossenen Maßnahmen umgesetzt und realisiert!